

Arbeitsgruppe Schulen und Gesellschaft

Die Dienstleistungen harmonisieren und das Zusammenleben fördern

Die Arbeitsgruppe (AG) Schulen und Gesellschaft beschäftigte sich mit dem breiten Thema Schulen, Jugend, Senioren, Kultur, Sport, lokale Vereine, soziokulturelle Animation, Soziales und gesellschaftliches Zusammenleben. Die Gruppe schlägt vor, das Fortbestehen und den einfachen Zugang zu den aktuellen Dienstleistungen zu sichern und bestehende bewährte Praktiken nach oben zu harmonisieren. Im Bereich des öffentlichen Verkehrs empfiehlt die AG, allen Schülerinnen und Schülern der Orientierungsschule (OS) das Abonnement kostenlos anzubieten. Ob aber auch Primarschüler von diesem kostenlosen Angebot profitieren sollen, müssten die Behörden der fusionierten Gemeinde entscheiden. Die AG schlägt vor, dass sich die Gemeinde für eine echte Kinder- und Jugendpolitik stark macht. Zudem sollen Quartiertreffpunkte gegründet werden, die der Information aller Generationen dienen und das Zusammenleben fördern.

Die zehn Mitglieder der Arbeitsgruppe (AG) Schulen und Gesellschaft bearbeiteten Fragen zu Schulen, Jugend, Senioren, Kultur, Sport, lokalen Vereinen, soziokultureller Animation, sozialen Angelegenheiten und gesellschaftlichem Zusammenleben. Die Gruppe tagte an zehn Sitzungen und war mit verschiedenen Akteuren aus der Praxis in Kontakt. Sie hielt fest, dass die Fusion Grossfreiburgs der gesamten Bevölkerung ermöglichen wird, von den innovativen Dienstleistungen zu profitieren, die es in gewissen Gemeinden bereits gibt, und zwar dank der Harmonisierung und dem Ausbau von bewährten Praktiken. Die AG schlägt zudem neue Massnahmen vor, die das Zusammenleben stärken sollen.

Die AG Schulen und Gesellschaft empfiehlt, Dienstleistungen mit einer direkten Verbindung zur Bevölkerung weiterhin so bedarfsgerecht wie möglich zu gewährleisten. Schulen, Bibliotheken, soziale Dienste und Beistände, lokale Vereine, Sportvereine sowie kulturelle und soziokulturelle Räumlichkeiten sollten erhalten bleiben. Ebenso werden die aktuellen Dienstleistungen der Gemeinden in den Bereichen Kultur, Sport und Soziales beibehalten und nach Möglichkeit durch eine breitere institutionelle Politik gestärkt. Mit der Fusion können die Einwohnerinnen und

Einwohner von einem breiteren Angebot an Dienstleistungen und Freizeitaktivitäten profitieren.

Die neue Gemeinde kann zudem Synergien zwischen einzelnen Akteuren schaffen. Dank der Bündelung von Ressourcen und einem erweiterten Handlungsspielraum könnten die aktuellen Leistungen qualitativ und quantitativ verbessert werden. Die AG schlägt vor, bestehende bewährte Praktiken zu erfassen und diese auf das gesamte Gemeindegebiet auszuweiten. Diese Harmonisierung nach oben wäre auch in Schulen möglich, aber auch bei Präventionsprogrammen, freiwilligen und obligatorischen Aktivitäten, im schulischen Gesundheitsdienst, bei sozialen Leistungen oder in der beruflichen Wiedereingliederung. Für eine optimale Information und Beratung der Bevölkerung schlägt die AG vor, eine interaktive Karte der verfügbaren Dienstleistungen und Infrastrukturen in den Quartieren zu schaffen.

Kostenloser ÖV für Schüler der OS

In Sachen öffentlicher Verkehr vertritt die AG die Meinung, dass alle Schüler der Orientierungsschule (OS) kostenlose Abonnements erhalten sollen. Derzeit sind die in Freiburg wohnhaften OS-Schüler die einzigen,

die noch kein kostenloses Abonnement erhalten. Die Frage, ob auch Schüler auf Primarstufe vom kostenlosen Nahverkehr profitieren sollen, muss von den Behörden der fusionierten Gemeinde beraten werden, unabhängig vom Ausgang des aktuell hängigen Rekurses.

Betreuung und Quartiertreffpunkte

Die AG Schulen und Gesellschaft wünscht, dass die fusionierte Gemeinde über genügend und qualitativ hochstehende Plätze für ausserfamiliäre Betreuung verfügt. Die 24 Krippen und 21 ausserschulischen Kindertagesstätten sowie die Zusammenarbeit mit dem Verband Freiburgischer Tagesfamilien des Saanebezirks werden aufrechterhalten. Der formelle Rahmen für die Betreuung wird harmonisiert und die Gemeinde wird die Koordination zwischen den Strukturen und die bedarfsabhängige Weiterentwicklung des Angebots sicherstellen. Die AG schlägt vor, dass die Gemeinde für Schülerinnen und Schüler ab der 7 Harmos bis zum Ende der OS Kantinen in der Nähe der Schulen einrichtet. Diese Räumlichkeiten könnten auch für Seniorinnen und Senioren und andere Einwohner zugänglich sein.

Die Einrichtung dieser Kantinen könnte mit der von der AG geplanten Gründung von Quartiertreffpunkten einhergehen. Diese generationenübergreifenden und multifunktionalen Zentren würden von Animationsteams betrieben. Diese

Räumlichkeiten wären von morgens bis abends geöffnet und könnten Aktivitäten für verschiedene Altersgruppen beherbergen. Diese Quartiertreffpunkte könnten auch als Informationsbüro für die Bevölkerung dienen. Zurzeit existieren solche Zentren nur in der Basse-Ville von Freiburg und in Villars-sur-Glâne.

Kinder- und Jugendpolitik

Die AG Schulen und Gesellschaft schlägt vor, dass in der fusionierten Gemeinde eine kommunale Kinder- und Jugendpolitik umgesetzt wird. Für die Durchführung entsprechender Massnahmen würde in der Gemeindeverwaltung ein spezifisches Organ gegründet. Diese Veränderungen zielen auf ein starkes politisches Konzept in diesem Bereich ab. Zudem soll die organisatorische Abstimmung der bereits bestehenden Leistungen gestärkt werden.

Förderung von Sport und Kultur

Die Gruppe empfiehlt der Gemeinde, sportliche und kulturelle Aktivitäten und Initiativen zu unterstützen. Die Gemeinde wird die Sportförderung für alle unterstützen, indem sie die Benutzung des Pedibus und von Fahrrädern auf dem Schulweg vereinfacht. Sie wird ausserdem Sporthallen, Fussballplätze etc. für Projekte wie «Open Sunday» oder «Mangez... bougez» zur Verfügung stellen. Die AG schlägt vor, dass die fusionierte Gemeinde den Bau eines oder mehrerer Hallenbäder in Betracht zieht, die den Bedürfnissen der Bevölkerung und der Schulen entsprechen.